

INHALT

1. Hauptteil: DAS SUBSTANTIV	1-84
1. Kapitel: DIE MORPHOLOGISCHE AUSSTATTUNG DES SUBSTANTIVS....	1-15
1 Einführung – 7 Substantiv und Name – Sprachliche Abstrakta – 8 Die 6 Formklassen des Substantivs – 12 Erstarrung der Gestalt des Substantivs bei Zahl und Maß – 13 bei Stoffbegriffen – 14 bei Paarungen – 15 bei Titel und Namen.	
2. Kapitel: KLASSEN DES SUBSTANTIVS (Die Ableitungsgruppen und das grammatische Geschlecht).....	16-40
16 Die drei Klassen – Das grammatische und das natürliche Geschlecht – 17 Verteilung der Ableitungsgruppen auf das grammatische Geschlecht – 18 Subjektsbegriffe und ihre weibliche Variante – 23 Werkzeugbegriffe – 24 Herkunftsbezeichnungen – Vorgangsbegriffe (Maskulina und Feminina) – 27 Objektsbegriffe (Neutra) – 29 Abstufung des Vorgangs beim Substantiv – 30 Prädikatsbegriffe (Feminina): Werdensbegriffe – 33 Seinsbegriffe – 35 Gesamtbegriffe: Partner und Gruppen – 37 Schichten des Substantivs – 39 geschlossene und offene Subjekts- und Prädikatsbegriffe.	
3. Kapitel: DER NUMERUS.....	40-48
40 Der Numerus (Einheit und Vielheit) und die Kongruenz – 41 Einschränkung der Geltung des Numerus: 42 Beschränkung auf Plural oder Singular – 42 Namen für Körperteile – 43 Naturerscheinungen – Stoffbegriffe – 44 substantivierte Neutra – 45 Vielheit als Ausgliederung von Stoffen und Abstrakta.	
4. Kapitel: DER ARTIKEL.....	48-59
48 Leistungen des Artikels (<i>der-ein</i> – Nullform) – 50 Verneinung – 51 Artikel bei Namen – 52 Fehlen des Artikels – 53 Artikel beim Prädikatsnomen – 55 Stoffbegriffe – 57 Unterscheidung von bekannt und unbekannt – 58 Einzelwesen und Gattung.	
5. Kapitel: DAS SUBSTANTIV IM BEREICH DES SUBSTANTIVS	60-84
60 Das Kasussystem – 61 Der Nominativ – 64 Genitiv und Akkusativ – 68 Der Genitiv und die konkurrierenden Möglichkeiten (Zusammensetzung, Adjektiv und Beziehungsfügung): Abgrenzungen und Stellung –	

70 Der Genitiv als Beziehungskasus für Substantiva – 71 Einschränkungen in der Anwendung des Genitivs – 72 Beziehungen zwischen Personen – 74 Der Genitiv im Bereich des Gegenständlichen – 75 im Bereich des Persönlichen – im sozialen Bereich – 79 genitivische Beziehung als Transformation aus prädikativen Verhältnissen: ihr Verhältnis zu den Satzmodellen – 79 Adjektivsatz – 80 Verbalsatz – 83 Substantivsatz.

2. Hauptteil: DAS ADJEKTIV	85–138
1. Kapitel: ÄUSSERE FLEXION	85–105
85 Determinierende und attribuierende Veränderungsreihe („starke“ und „schwache“ Flexion des Adjektivs): Unterschied und Verteilung – 87 determinierende Reihe als „Gruppenflexion“ – 90 Das Adjektiv innerhalb und außerhalb einer Substantivgruppe: Stellung innerhalb einer Substantivgruppe – 93 Der Superlativ innerhalb und außerhalb einer Substantivgruppe – 95 Beschränkung auf den substantivischen oder verbalen Bereich: Stoffadjektive – 96 orientierende Adjektive – 98 Attributiva – 100 Das Adjektiv im verbalen Bereich: appositiv – 102 prädikativ – 104 Das Adverb.	
2. Kapitel: INNERE FLEXION	105–115
105 Die Vergleichsformen: Komparativ – 107 Superlativ – 108 Steigerung durch Zusammensetzung – 108 Erhöhung der syntaktischen Valenz durch die Vergleichsformen – 109 Modifikation durch Adverbien – 109 Die Polarität beim Adjektiv – 111 verneinendes Gegenwort – 112 Polarität durch Zusammensetzungen – 114 Adjektive ohne Vergleichsformen – 115 Schichten des Adjektivs.	
3. Kapitel: DIE ABLEITUNGSGRUPPEN.....	116–136
116 Verteilung der Bildungsweisen – 118 Die Wortstände: Orientierungswörter – 121 Eindruckswörter – 123 Eigenschaftswörter (Merkmalwörter) – 126 Eignungswörter – 131 Verhaltenswörter – 133 Wertwörter.	
4. Kapitel: DIE SYNTAKTISCHE VALENZ DES ADJEKTIVS.....	136–138
136 Verbindung mit Genitiv oder Akkusativ – 138 mit Dativ – mit Beziehungsfügung.	
3. Hauptteil: DAS BEZIEHUNGSWORT	139–197
1. Kapitel: DIE GRAMMATISCHEN BEDINGUNGEN	139–152
139 Beziehungswort und Präposition – Spielraum des Beziehungsworts – 141 Arten der Verwendung – 142 Schichten der Präposition – Verbindung mit Genitiv – 143 mit Dativ und Akkusativ – 144 Nachstellung – 146 Verbindung mit Adjektiv – <i>voll</i> und <i>als</i> als Beziehungswort – 147 Beziehungswörter mit infinitem Feld (<i>um</i> , <i>ohne</i> , <i>statt</i>) – 148 Be-	

ziehungswort als „Konjunktion“ (*seit, während, bis*) – Verbindung mit satzvertretendem *das* (*damit, nachdem, indem, trotzdem*) – 149 „Declination“ des Beziehungsworts als Präposition (*in, ab, bei, zu*) – 150 Merkmale des Beziehungsworts als Präposition.

2. Kapitel: DIE RELATIONEN UND IHRE AUSPRÄGUNG 152–188

152 Beziehungswörter mit nominalem Charakter – *an* (Kontakt) – 154 *auf* (Grundlage) – 156 *bei* (Präsenz) – *neben* (Zuordnung) – 157 *vor* (im Blickfeld) – räumlich (*vor: hinter*) – zeitlich (*vor: nach*) – 161 *nach, zu, in* für eine Richtung – 165 *in* (Bereich) – 166 *ein-/aus* – 167 *zu* und *von* – 168 *aus* (Herkunft) – 169 Spielraum von *von* – Verbindung mit *von* als Ersatz für den Genitiv – 170 *von* (Loslösung) – Beziehungswörter für zeitliche Begrenzung (*seit, bis*) – 173 *während* (zeitlicher Verlauf) – 174 *unter* (Beziehung zu einem Bereich) – 175 Opposition *über: unter* – 177 Ausdehnung (*über*) – Zusammensetzungen mit *über* – 178 *durch* – 179 Zusammensetzungen mit *durch* – 180 *um* (Mittelpunkt und Standpunkt) – 181 Zusammensetzungen mit *um* – 182 *mit* (Ergänzung) – 185 *mit* in Opposition zu *ohne* – *für* (Freiheit der Wahl) – 187 *für* in Opposition zu *gegen*.

3. Kapitel: DIE BEZIEHUNGSGRUPPEN 188–197

188 Die Präpositionen als System – 189 Orientierung an einer Linie (*entlang, diessseits, jenseits*) – 190 Orientierung an einer Fläche (*auf, oberhalb, unterhalb, über, unter*) – Orientierung an einem Raum (*zwischen, außerhalb, innerhalb, durch*) – Orientierung am Modell eines Hauses (*vor, hinter, durch, um, neben, an, bei, auf, in, über, unter, gegenüber*) – 191 Zeitverlauf (*während, seit, bis, von, in, bei*) – 192 Zeitpunkt (*vor, nach, um, gegen, zwischen*) – Bewegung (*von, aus, nach, zu, in, während, bei, auf, bis, an, über*) – 193 Vollzug (*von, mit, durch, an, bei*) – geistige Richtung (*auf, nach, um*) – 194 Bestimmung (*für, zu*) – Motivierung (*mit, durch, an, infolge, wegen, trotz, nach, gemäß, entsprechend, gegen, kraft, laut, aus, vor, in, bei, unter*) – 195 Beziehungen zwischen Menschen (*bei, unter, zu, gegenüber, für, gegen, mit, vor, nach*) – 196 Beziehung zu geistigen Inhalten (*nach, an, auf, von, über*).

4. Hauptteil: DAS VERBUM 198–455

1. Kapitel: DIE KLASSENBUILDUNG DES VERBUMS 198–262

198 Satzwert und Inhaltswert beim Verbum: Unterschied zwischen Substantiv und Verbum – 200 Satzwert und Inhaltswert – 201 Unterscheidungen nach dem Satzwert: Finite und infinite Formen – 202 Transitive und intransitive Verben – 204 Persönliche und unpersönliche Verben – 205 Reflexive Verben – Persönliche Reflexiva – 207 Sachliche Reflexiva – 209 Reziproke Verben – 210 Die Valenz: 212 Hierarchie der Verben nach der Valenz – 218 Rolle der Beziehungsfügungen – 219

Unterscheidungen nach dem Inhaltswert: 219 Kontinuativa und Diskontinuativa – 222 Verbale Bildungsmöglichkeiten und die Ableitung von Verben mit Suffixen: 223 Ableitung von Verben – 224 von Substantiven – 225 von Adjektiven – 227 Unterscheidung nach der Bildung des Präteritums – 229 Verbindung mit Vorsilben und Beziehungswörtern: Feste und bewegliche Verbindung – 231 Präfixe: *zer-* und *ent-* (Auflösung und Gegenbewegung) – 232 *be-* Komposita – 234 Abgrenzung zwischen *be-*, *er-* und *ver-* – 235 *er-* (Neues als Ziel, Ergebnis oder Realisierung) – *ver-* (Abweichung) – 239 Beziehungswort und Verbum – 242 Wortstände für den Beginn – 243 für eine Veränderung – 244 für eine Dauer – 245 für die Vollständigkeit – 248 für den Gewinn. 249 Das Verbum in Verbindung mit einem Adjektiv – 251 Das Verbum in Verbindung mit dem Substantiv – 253 Verbale Gefüge mit Substantiv im Akkusativ – 260 Verbale Gefüge mit Beziehungsfügung.

2. Kapitel: DAS SYSTEM DER INFINITEN FORMEN 262–321

262 Finite und infinite Formen: Abgrenzungen – 265 Fehlen der Satzmorpheme bei den infiniten Formen – 266 Bestand und Kennzeichnung der infiniten Formen – 271 Partizip I als Adjektiv – 272 als Attributivum – 274 Partizip II und Partizip I – 275 Partizip II als Adjektiv – 277 als Attributivum – 280 Infinit I und II in selbständiger Verwendung – als Aufforderung – 281 in Frage oder Wunsch – Infinit II als Rückblick – 283 als Ausdruck der Einstellung des Sprechers – Finites und infinites Verbalfeld als syntaktische Einheit: 284 syntaktische Struktur – 287 Vier Bereiche – Orientierung des Infinitums – 288 Geschehnisfeld (*gehen, kommen, bleiben, bekommen*) – 291 Kausativfeld (*tun, machen, lassen, lehren, helfen*) – 296 Wahrnehmungsfeld (*sehen, finden, fühlen, hören*) – 297 Infinitum in der Stellungnahme – 298 zur Identifizierung – Finites und infinites Verbalfeld als syntaktische Zweifelt: in Zusammenhang mit pronominalem Hinweis (*es, das, dies*) – 301 Stellung des infiniten Feldes bei unpersönlicher Stellungnahme – Herstellung von Beziehungen durch Zusammensetzung (*darauf, darüber* usw.) – 303 infinites Feld mit Beziehungswort (*statt, ohne, um*) – 308 Leistungsgruppen von Infinit I: 5 Gruppen – 309 Art der Realisierung – 312 Einwirkung – 314 Einfluß – 316 Inhalt – 318 Stellungnahme.

3. Kapitel: DAS TEMPUSSYSTEM 321–356

321 Mißverhältnis zwischen Gestalt und Leistung – 323 Übersicht über das System der verfügbaren Formen – 327 Die einzelnen Tempora: Komplexer Charakter des Präsens – Kontinuum für das Daseinsbewußtsein aktualisiert – 330 Futurum als Ausdruck der Erwartung – 334 Präteritum als Ausdruck der Erinnerung – 335 Kontinuum – 336 Präteritum in der Erzählung – 338 Perfekt: Bedeutung eines Vollzugs für die Gegenwart – 343 Plusquamperfekt: Rückschau – 347 Das Zusammenspiel der Tempora: Tempusgruppen – 348

Übertragung von Präsens in Präteritum – 349 von Präteritum in Präsens – 353 Kooperation der Tempora.

- X 4. Kapitel: DAS MODALSYSTEM 357–402
- 357 Die Modalität: Setzung und Ausschließung – 359 Voraussetzungen für eine Realisierung und Bedingungen für die Geltung einer Information – 361 Die Möglichkeiten zum Ausdruck der Modalität: Der modale Infinitiv, der Modus der Verbums, die Modalverben, das Modaladverb. – 363 Der modale Infinitiv – 366 Das Modusystem der Verbums: Indikativ und Imperativ, Konjunktiv I und II – Der Imperativ als Modus der Realisierung – 367 ergänzende Formen – 368 Der Indikativ als Modus der Information – 369 Formensystem für den Konjunktiv – 372 Der Konjunktiv als Modus der Realisierung – 374 Der Konjunktiv als Modus der Information: Konjunktiv I – 377 Konjunktiv II – 381 Das Modalfeld: Bestand und Formenbildung der Modalverben – 384 Die Modalverben in ihrem Zusammenhang – 387 Das erste System: Die Instanzen für eine Realisierung: Das grammatische Subjekt als Instanz (*wollen*) – 389 Fremde Instanz (*sollen*) – 391 Partner oder Gruppe als Instanz (*dürfen*) – 391 Freigabe des Vollzugs (*mögen*) – 394 Zwingende Voraussetzungen (*müssen* und *brauchen*) – 396 Begründete Voraussetzungen (*können*) – 397 Das zweite System: Bedingungen für die Geltung einer Information – 398 Behauptung (*wollen* und *sollen*) – Annahme (*werden*, *müssen*, *können*, Konjunktiv II von *dürfen* und *sollen*) – 400 Das Modaladverb – 401 für eine Setzung – zur Kennzeichnung einer Annahme – 402 zum Ausdruck einer gefühlsmäßigen Stellungnahme.
5. Kapitel: DAS SUBSTANTIV IM BEREICH DES VERBUMS 402–455
- 402 Verben in unmittelbarem Kontakt mit dem Substantiv – 403 Genitiv – 404 Der Akkusativ in Opposition zum Nominativ – 406 zum Dativ – 409 Der Akkusativ ohne Umkehrbarkeit (einseitige Beziehungen): Orientierung – 410 Inhalt – 411 Erweiterung des Subjektbereichs – 412 *haben*-Perspektive – 415 Subjektfähiger Akkusativ (zweiseitige Beziehungen): Möglichkeiten zweiseitiger Beziehung – 416 Umwandlung in eine zweiseitige Beziehung – 417 Der Akkusativ als Objektivation – 419 Der Akkusativ als Objekt – 420 Bedeutung der Vorsilben – Bewegung als intentionale Aktion – Stufen und Arten des Zugriffs (Modifikation durch Vorsilben): 421 *an-* – 422 *be-* als Präfix – 424 *über-* und *durch-* – 425 *ab-*, *aus-* und *ein-* – 426 *er-* – 427 *ver-* – 428 *ent-* – 429 *um-* – Veränderung der Lage orientiert am Standort des Objekts – 431 am Standort des Subjekts – 432 am Standort eines Dritten – 434 geistige Verfügung über das Objekt – 435 Der Dativ: Abgrenzung gegen den Akkusativ – gegen den Genitiv – 436 gegen eine Beziehungsfügung – 438 Dativ der Teilnahme – 439 Dativ der sinngebenden Person (Finalität) beim Verbum – 440 bei

Substantiv und Adjektiv – 441 Dativ bei Überführung eines Verbums in Substantiv oder Adjektiv – 442 Der Umkreis des persönlichen Lebens im Dativ – 443 Die Person für sich – 444 Die Person im Leben – 445 Die Person im Miteinander – 449 Die Person und das Eigentum – 453 Die Person im Bereich der Mitteilung.

5. Hauptteil: DER SATZ 456–703

1. Kapitel: DIE GRAMMATISCHE STRUKTUR DES SATZES 456–474

456 Nacheinander als Miteinander – 457 Der Satz als Einheit – 458 Subjekt-Prädikat-Beziehung – 460 Satzbestimmende Momente – 463 Zweigliedrigkeit – Eingliedrige Sätze – 464 Substantiv und Verbum im Satz – 466 Die Satzintention – 467 Verblöse Sätze – 468 Sphäre des Substantivs und des Verbums – 472 Hierarchie der satzaufbauenden Operationen und die Wortarten.

2. Kapitel: DIE ZEITLICHE GLIEDERUNG 474–505

474 Der Satz in der Kommunikation – 475 Sprachliche Elemente außerhalb der zeitlichen Gliederung: Anrede und Ausruf – 476 Bemerkungen über die Geltung der Aussage – 476 Die Baupläne für die Anordnung: Mitteilungssatz (mit Zweitstellung der Personalform) – 479 Partnersatz (mit Erststellung der Personalform): Aufforderung und Satzfrage – 481 Wunsch – Widerspruch zur Erwartung – 482 Einschaltung – Anschlußstellung – 483 Übertragung auf den Bedingungssatz – auf einen Gegensatz – 484 auf den Vergleichssatz – Abhängige Sätze (mit Endstellung der Personalform) – 486 Der Satz als Spannungsgefüge: 487 Einklammerung – 493 Ausklammerung – 495 Der Ablauf des Satzes: Vom Bekannten zum Unbekannten – 497 Sukzessive Präzisierung – 498 Anpassung an Situation und Rede: 499 Die Modalpartikeln und Konjunktionen – 501 Die erste Stelle im Satz – 503 Vorwegnahme – 504 Anschluß.

3. Kapitel: DIE INTONATION 506–519

506 Die Bedeutung der Intonation – 507 Der Satz als Einheit in der Intonation – 509 Unterscheidung von Arten des Satzes durch die Intonation: Abschließende, steigende, weiterführende Tonführung – 510 Mitteilung, Wortfrage und Aufforderung gegen Satzfrage – 511 Kommunikative Transformation – 512 Frage – 513 Anruf und Ausruf – 514 Einschaltung – 514 Die Personalform in der Intonation – 516 Gliederung durch die Intonation – 517 Integrierung einer Reihe – 518 Unterschied zwischen Auskunftsätzen und Bestimmungsätzen – zwischen Entfalten und Beziehen.

4. Kapitel: DIE SATZMODELLE 519–606

519 Die Satzmodelle als sprachliche Erscheinung in der Forschung – 522 Arten und Verfahrensweisen: Unterscheidung nach der Wort-

art – 523 „Modell“ bei Handke und Heißenbüttel – 524 Satzmodelle unabhängig von der Kommunikationsform – 525 Verbal- und Nominalsatz – Adverb und Beziehungsfügung im Satz – 529 Konstanz (durch Wortart) und Varianz (durch Wahl des Repräsentanten und durch die Kombination) – 530 Ausbau – 531 Überführung aus einem in ein anderes Satzmodell – 532 Die Satzmodelle als System – 533 Anzahl der Stellen – Bewertung der Stellen (Valenz) – 534 Einseitiger und zweiseitiger Verbalsatz – Arten des Verbalsatzes – 535 Transitive Relation – Das Passiv bei transitiven und intransitiven Verben – 537 Elementarverben für den einseitigen und zweiseitigen Verbalsatz – Verben mit doppelter Möglichkeit – Die beiden Arten des Verbalsatzes bei Enzensberger und Borchert – 540 Übergang aus dem einseitigen in den zweiseitigen Verbalsatz und umgekehrt – 543 Der einseitige Verbalsatz: Varianten – 544 Das Leben als Phänomen – 546 Das Leben als Schicksal – 547 Das Leben als Dasein – 548 Dasein in Raum oder Zeit – 550 Der Vorgang als Lebensäußerung – 552 Der Vorgang als Veränderung – 554 Der Vorgang als Beziehung – 556 Der Vorgang als Hinwendung zum anderen – 559 Erweiterung des Subjektbereichs – 562 Der zweiseitige Verbalsatz: Varianten – 564 Das Subjekt als Ursache für das Dasein des Objekts – 565 Das Objekt unter der Einwirkung des Subjekts – 567 Verfügung über die Lage des Objekts – 569 Das Subjekt objektbezogen – 570 Zweiseitiges Verhältnis zwischen Menschen – 571 Macht des Subjekts als Autorität – 573 Das Verhalten des Objekts unter der Einwirkung des Subjekts – 574 Zweiseitigkeit im geistigen Bereich – 576 Zweiseitige, partnerbezogene Beziehung – 579 Der Nominalsatz: Substantiv und Adjektiv im Aufschluß – 581 Der Adjektivsatz: Erhöhung der Valenz – 582 Adjektiv als Kern eines Syntagmas – 583 Schichten des Adjektivs – 585 Charakteristik (objektive Variante) – im einseitigen und zweiseitigen Verbalsatz (mit *werden* und *machen*) – 586 Stellungnahme – 588 Formulierung der Stellungnahme – Variation durch Eintreten des zweiseitigen Verbalsatzes – 589 Der Substantivsatz: die Besetzung der beiden Stellen – 591 Art der Determinierung – 592 Abwandlungen der Grundstruktur – 593 Ausbau: Formulierung für die Verantwortung – 597 Varianten des Substantivsatzes – 598 Der Aufschluß als Namengebung – 599 als Identifizierung – 601 als Klassifizierung – 603 als Spezifizierung (durch Nennung der Rolle) – 606 Abwandlung durch Verben.

5. Kapitel: DER KOMPLEXE SATZ

607–703

607 Der multinominale Satz: Überführung verbaler Prädikationen in den Bereich des Substantivs – 609 Gruppenbildung – 612 Bauweise – 613 Verwendung als Attribut – 614 Möglichkeiten der Überführung verbaler Prädikationen in Substantivgruppen – 615 Überführung in adjektivische Fassung – 616 Abgrenzung zwischen multinominaler und multifiniter Fassung – 619 Die drei Verfahrensweisen des

Reihens, Entfaltens und Beziehens – 624 ihre Merkmale – 625 Die Reihe als lineare Einheit – Zeitliche Folge (Sukzession) als sprachliches Merkmal einer Einheit: quantitative Angaben, Apposition, infinite Felder, Inhaltssätze – 626 Satzreihe – 628 Konjunktionen – 631 Anschlußwörter – 632 Komplexer Satz als Reihe (Günter Grass und Wolfgang Koeppen) – 634 Das Verfahren der Entfaltung: Glied- und Teilsätze – 637 Inhaltssätze in der Kommunikation – 638 Zugehörigkeit zum Rahmensatz – 639 Auffassungssatz – Zitierte und referierte Rede – 641 Verhältnis zur Parenthese – Verben der Redeeinführung – 643 Abgrenzung zwischen Inhaltssatz und zitierter (und referierter) Rede – 644 Inhaltssätze als Subjekt oder Objekt – 645 Verben, die sich mit Inhaltssätzen verbinden – 646 *daß-* und *ob-*Sätze – Inhaltssatz und infinites Feld – 648 Inhaltssatz und Pronomen – 649 Satzrolle eines Inhaltssatzes – 650 Inhaltssatz als Teilsatz bei Substantiv und Adjektiv – 653 Modifikationen des Inhaltssatzes (*als ob, weil, wie, wenn*) – 654 Auskunftsätze und Bestimmungssätze (mit *wer-*Formen oder mit *der-*Formen) – 658 Inhaltssatz und Auskunftsatz – 659 Formulierung der gemeinten Kategorie bei Auskunftsätzen – 661 Bestimmungssätze – 662 Abgrenzung von Auskunftsätzen – 663 Struktur eines Bestimmungssatzes – 664 Einschmelzung von Mitteilungen – 665 Reichweite der Bestimmungssätze – 666 *der* und *welcher* als Einleitung – 667 Pronomen als Anschlußstelle – 668 Anschlußsätze mit *wer-*Formen – 670 Temporalsätze: als Äquivalent substantivischer Zeitbestimmung – 671 Subjunktionen: *seitdem, während, nachdem, indes, bevor, ehe, sobald, als, wenn* – 674 Beziehungssätze: 675 Kausale Beziehung (*da* und *weil* – *so daß* und *damit* bzw. *um-*Feld) – 683 Konditionale Beziehung: Bedingungssatz als Partnersatz (Aufforderung, Satzfrage und Wunsch) – 684 Spielraum der *wenn-*Sätze – 686 Varianten einer konditionalen Beziehung in *wenn-*Sätzen: Voraussetzung und Folge, Annahme und Kommentar – 687 Einschränkung der Aussage (*insofern, soweit*) – Stellung der *wenn-*Sätze – Die Beziehung als Gegensatz: Widerspruch zum tatsächlichen Sachverhalt (*obwohl, obgleich, ob schon, trotzdem*) – 690 Widerspruch zwischen Annahme und Wirklichkeit – 691 Die Beziehung als Entsprechung: Vergleich – 693 Reduktion – Abgrenzung zwischen *als* und *wie* – 694 Entsprechung von Sachverhalten (*wenn*) – 695 Eindruckssätze (*als, als ob*) – 697 Verwandtschaft mit Inhaltssatz – Stellung von Eindruckssätzen – 698 Modus – 699 Komplexer Satz und komplexe Situation in Alltagssprache und Literatur (Max Frisch).

6. Hauptteil: DIE REDE 704-887

1. Kapitel: DER SATZ UND DIE REDE 704-713

704 Geschlossene und offene Sätze – 705 Satzkonstanz – Zusammenwirken der Partner zu einer höheren kommunikativen Einheit – 706 Goethes „Iphigenie“ als Beispiel – 707 Ausgliederung in Schritten –

Beispiele: „Andorra“ von Frisch – 708 Borchert – 710 Ingeborg Bachmann – 713 Grammatische Merkmale der Satzkonstanz.

2. Kapitel: DIE REDE IN DER LEHRE DER RHETORIK 714–723

714 *communicatio* in der Rhetorik – 715 Geschlossene und offene Sätze in der Rhetorik – Satzkonstanz – 716 Wiederholung – 718 Analoger Bau – Gliederung eines Ganzen – 719 Abschnittsbildung – 720 Modifikation der Kommunikationsform (der Rolle) – 721 Frage – 723 Fingierte Rede.

3. Kapitel: DIE KONSTITUIERUNG DER REDE 723–734

723 Begriff der „Rede“ – 724 „Text“ – „Kontext“ – 726 „Redefolge“ (Harweg) – 727 „Sprechsituation“ (Weinrich) – 728 Die Rolle der Situation – 730 Die Bedeutung des „Horizonts“ (Beispiele aus Alltagssprache und Literatur) – 732 Die Redefolge in philosophischer Prosa (Bocheński).

4. Kapitel: DIE WORTARTEN UND DIE REDE 734–767

734 Die Wortarten auf Glied-, Satz- und Redestufe – 735 Das Substantiv – 736 Das Adjektiv – Das Beziehungswort – 737 Das Verbum: Die Rolle (Personalform) – 739 Modus – Tempus – 741 „Proverb“ (verbale Wiederaufnahme) – 742 „Umrißwörter“ (Pronomina) – 743 „Rollenwörter“: Personalpronomen – 744 Possessivpronomen – 745 Reflexivpronomen – 746 *man* – 747 „Auskunftwörter“: Interrogativa – 749 Indefinita und Negativa – 751 „Erinnernde“ Umrißwörter (Anaphorika) – 752 in der Literatur – 754 Das Neutrum (*es*) – 755 Identifizierendes Umrißwort (*der*) – *derselbe* – 757 *der* als Anschlußwort – 758 Zeigewort (Demonstrativa) – 760 System der Umrißwörter – Die Konjunktionen: – 761 Vier Klassen – 763 Echte Konjunktionen – 763 Kooperation im Gespräch – 766 „Gesprächswörter“ – Interjektionen – 767 Anschlußwörter.

5. Kapitel: ARTEN DER SATZFOLGE 768–820

768 Lineare und alternierende Folge: Die Rollen – 771 Aufbau einer alternierenden Folge („Knöpfe“ von Ilse Aichinger): Anstoß und Reaktion – 774 Aufbau einer linearen Folge (Parlamentsrede): Vorgänger- und Nachfolgesatz – 776 Unterschiede zwischen linearer und alternierender Folge: Rollen – 777 Satzkonstanz und Inhaltskonstanz – Kommunikative Form – 778 Besetzung der ersten Stelle – Bejahung – 779 Umrißwörter – Gesprächswörter – Verteilung – 780 Frage und Antwort: Primäre Prägung der Frage (Ergänzungsfrage, Entscheidungsfrage, Alternativfrage) – 785 Sekundäre Prägung der Frage (Nachfrage, rhetorische Frage, Vergewisserungsfrage, Anschlußfrage) – 787 Reduktion im Gespräch (Hofmannsthal „Der Schwierige“) – 789 Das Interview – 793 Regelung der Kommunikation in

einer parlamentarischen Fragestunde – 800 Partnerbezogene lineare Folge (Vortrag von Max Planck) – 804 Frage in Literatur, Unterricht und Recht – 805 Eigenrede und Andersrede: Formen der Rededarstellung in Alltagssprache, Publizistik, Wissenschaft und Literatur – 809 Erzählte Rede – 810 Zitierte (direkte) und referierte (indirekte) Rede (Beispiel: „Stimmen im Dunkel“ von Bienek) – 813 Gedachte (erlebte) Rede – 816 Die Verben der Redeeinführung – 818 Syntaktische Metonymie.

6. Kapitel: DER AUFBAU VON REDEEINHEITEN (Prinzipien und Verfahrensweisen des Aufbaus) 820–845

820 Stetigkeit und Veränderung: 821 Grammatische Struktur – Beibehaltung der Satzmorpheme – Besetzung der ersten Stelle – 822 Anschlußwörter und Konjunktionen – Pronomina – Wiederaufnahme: Identische Wiederaufnahme (Wortwiederholung) – 823 Anaphorische Wiederaufnahme (durch Pronomen) – 824 Synonyme Wiederaufnahme – Explikative Wiederaufnahme – 826 Der Aufbau eines Gesprächs: ein Alltagsgespräch – 830 Der Aufbau eines Vortrags (Max Planck) – 834 Analytierte Dokumente – Die Gliederung einer Redeeinheit: Veränderungen in der Situation – 835 Gliederung durch optische oder akustische Zeichen – 836 durch die Rollenverteilung – 838 durch die Kommunikationsform – 839 durch die Einstellung des Sprechers (Tempus) – 841 Die Begrenzung von Redeeinheiten: Begrüßung – Bekanntgabe der Rollenverteilung – 843 Begrenzung durch das Thema – Schlagzeile – 844 Arten der Eröffnung – Verhältnis zur Situation.

7. Kapitel: ARTEN DER REDE 845–887

845 Klassifikation nach der Rollenverteilung und dem kommunikativen Verhalten – 846 Lineare Einheiten: Empfängerbezogene Rede – 847 Ansprache – Predigt – Referat – 848 Vorlesung – Vortrag – Wahlrede – 849 Propaganda – Werbung – 850 Verbindliche Rede – Kommando – Arbeitsvorgang – Verkehr – 851 Amtliche Aufforderungen – Verfügungen – 852 Verwaltungsvorschrift – Formulare – 853 Urheberbestimmte Rede – Monolog – Notiz – Versprechen – 854 Glaubensbekenntnis – Inhaltbezogene Rede – Verzeichnis – 855 Reiseführer – Gebrauchsanweisung – 856 Sprache des Rechts deskriptiv und präskriptiv (Indikativ als Modus der Realisierung) – 860 Wissenschaftliche Rede – 862 Essay – 863 Beschreibung und Bericht – 864 Schilderung – 865 Erzählung – 866 Nachrichten – 867 Reportage – Bekanntmachung – Leitartikel – 868 Kommentar – Alternierende Einheiten: Bedeutung des Gesprächs – 869 Kontaktgespräche – 870 Unterhaltung – Begegnung und Besuch – 871 Gerichtete Gespräche – 872 Kaufgespräch – Auskunft – Verkehr – Sprechstunde – 874 Vernehmung und Verhör – Prüfungsgespräch – 875 Interview – 876 Pluralistische Gespräche – Meinungsaustausch – 877 Diskussion – Konferenz – 878 Debatte – 879 Beratung – Verhand-

lung – 880 Das Verhältnis von Redeeinheiten zur Situation: Kommunikation und Situation – 881 Unterricht – 882 fiktive Rede (Literatur) – 883 Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Rede: Übermittlung – 885 Reduktion – 886 Schrittweiser Ablauf in spontaner Rede – Abweichungen von der Norm.

Verzeichnis der zusammenfassenden Darstellungen	889
Verzeichnis des zitierten wissenschaftlichen Schrifttums	890
Quellenverzeichnis	
1. Geschriebene Rede	907
2. Gesprochene Rede	909
Die drei Ebenen (Wortart – Satz – Rede) in der Forschung	911
Sachregister	919